



ÖKOSYSTEM-BASIERTE ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL IN HOCHGEBIRGSREGIONEN ZENTRALASIENS

Stand: November 2021

Die Ökosysteme der Hochgebirgsregionen Zentralasiens können die Auswirkungen des Klimawandels in der Region abpuffern. Jedoch sind sie zunehmend durch die Degradierung von Böden bedroht. Das Vorhaben testete in ausgewählten Gebieten Kirgisistans und Tadschikistans Ansätze ökosystembasierter Anpassung an den Klimawandel (EbA). Dafür wurden institutionelle, administrative, ökonomische, technische und informationelle Herausforderungen für deren Umsetzung identifiziert. Zudem entwickelte das Projekt Maßnahmen für eine leichtere Integration von EbA-Maßnahmen in politische Prozesse. Kasachstan beteiligte sich im Rahmen des Projekts vor allem am überregionalen Politikdialog, um die neuen Ansätze zu verbreiten und in Planungsprozesse zu integrieren. Die Maßnahmen des Projekts leisteten neben der Anpassung an den Klimawandel auch einen unmittelbaren Beitrag zur Erhaltung von Ökosystemen, natürlichen Kohlenstoffsinken und zum Schutz der biologischen Vielfalt.

Stand der Umsetzung/Ergebnisse

- Das Projekt ist abgeschlossen.
- Die Machbarkeitsstudie und Vulnerabilitätsanalyse, inkl. Identifikation von Anpassungsmaßnahmen, für das Tigrovaya Balka Naturschutzgebiet (Tadschikistan/TJK) wurde von der Michael Succow Stiftung in Zusammenarbeit mit der lokalen NGO CAMP Tabiat durchgeführt.
- Die Methodik zur klimasensiblen Planung und Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen für Schutzgebiete wurde im Rahmen des 60. Jahrestags des Romit Biosphärenreservats in TJK vorgestellt.
- Ein Film zum Thema „Global Climate Change: View (perspective) from Tajikistan“ wurde produziert. Dieser dient insbesondere der Bewusstseinsbildung der Bevölkerung vor Ort und

PROJEKTDATEN

Land/Länder:

Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan

Durchführungsorganisation:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Politische Partner:

- Committee for Environmental Protection - Tadjikistan
- Ministry of Energy - Kazakhstan
- State Agency on Environment Protection and Forestry - Kyrgyzstan

Durchführungspartner:

- CAMP Alattoo - Kyrgyzstan
- Michael-Succow-Foundation / Michael Succow Stiftung

BMU-Förderung:

6.500.000 €

Laufzeit:

05/2015 bis 12/2020

Internetauftritt(e):

<http://www.giz.de/de/weltweit/40944.html>





- soll in den kommenden Monaten über nationale Fernsehsender ausgestrahlt werden.
- Die Replizierung der EbA Methodik, inkl. Identifizierung von Anpassungsmaßnahmen wurde in Zusammenarbeit mit CAMP Alatau erfolgreich in der Shymonaikha Provinz des Ostkasachischen Oblasts (Kasachstan/KAZ) durchgeführt.
 - Für Alumni des Leadership Programms (15 Teilnehmende) wurde im Dezember 2019 ein Workshop zum Thema Zugang zu Klimafinanzierung organisiert. Gleichzeitig wurde das Alumninetzwerk in das bestehende GREEN Expertennetzwerk in Zentralasien institutionalisiert.
 - In TJK wurde im Oktober 2019 ein Wasserversorgungssystem installiert und an die Dorfgemeinde in Siponj übergeben, dass die Wiederaufforstung von 4ha Hangfläche zum Schutz vor Hangrutschungen ermöglicht
 - 16 Fachleute vers. Organisationen aus Kirgistan (KGZ), TJK und KAZ wurden in einem Training als EbA Fazilitatoren in der Anwendung und Umsetzung der EbA Methode mit lokalen Gemeinden ausgebildet.
 - Die Methodik des Projektes zur Planung und Umsetzung von ökosystembasierten Anpassungsmethoden in den Hochgebirgsregionen Zentralasiens wurde als „Full Solution“ auf der Panorama Solutions Plattform eingestellt und als Best-Practice in das Nairobi Programme der UNFCCC aufgenommen (siehe Link).
 - Durch das Vorhaben wurden in TJK 75 ha aufgeforstet und rehabilitiert. In KGZ wurde eine Waldfläche von acht Hektar erhalten und/oder nachhaltiger bewirtschaftet. Durch die Installation einer Viehtränke außerhalb des Waldes im Pilotgebiet konnten der Nutzungsdruck und der Verbiss auf sieben Hektar deutlich reduziert werden. Auf einem weiteren Hektar wurde eine Agroforstfläche zu Demonstrationszwecken angelegt.

